Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Baugruppe
Konstanzerstrasse 31, Fürstenlandstrasse 2
Restaurant Pfauen & Saal
9500 Wil SG

Objekt-Nr. 40

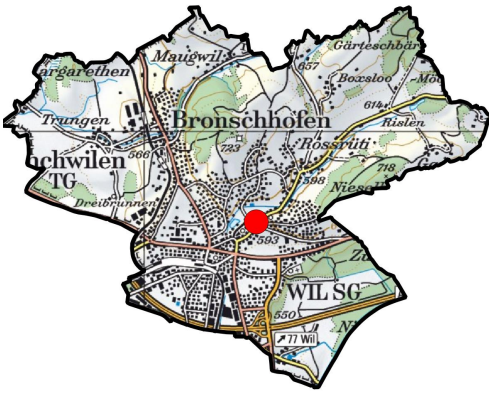
Versicherungs-Nr.
225W, 643W

SV-Nr.

Parzellen-Nr.
983W, 982W

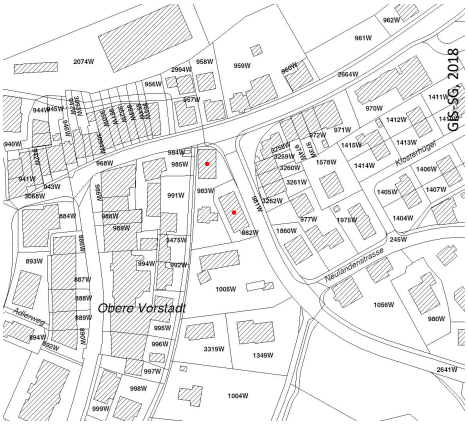
Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
–

Einstufung
- ☐ Lokal
- ☒ Kantonal
- ☐ National



Weitere Inventare
- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☒ ISOS Inventar A (B 2.1)
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Nord- und Westfassade.

Nordansicht Konzertsaal.

Bautyp Tourismus- und Gastwirtschaftsbau

Bauzeit 1. H. 19. Jh. & 1880

Architekt

Bauherr

Würdigung

Markanter Gasthausbau mit eingeschossigem Konzertsaal in spätklassizistischer Formensprache. Authentisch erhaltene Saalbauten des 19. Jahrhunderts haben Seltenheitswert und sind als Zeugen des gesellschaftlichen Wandels im Zuge der Industrialisierung sozial- und architekturgeschichtlich bedeutend. Mit seiner Lage am Eingang zur Altstadt von der Konstanzerstrasse her, nimmt das Haupthaus mit seiner markanten Dachform eine wichtige Stellung im Strassenbild ein.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Spätklassizistischer Bau mit strenger Achsengliederung unter Mansarddach mit Quergiebel. Das Erdgeschoss ist als Sockel durch ein Gesims vom leicht vorkragenden Obergeschoss abgesetzt. An der rückseitigen, südlichen Giebelfassade befindet sich ein eingeschossiger Anbau (Tanzsaal) mit verkröpft geohrten Fenstereinfassungen. Diese Fassade wurde sekundär durch moderne Balkone ergänzt.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1. H. 19. Jh.: Haupthaus unter Mansarddach; wohl noch im 19. Jh. Erweiterung unter Quergiebel.
1880: Erbauung des eingeschossigen Saal.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Brandassekuranzdaten

Foto: © Andreas Mader 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur